Nedderdüütsch Leesgod för’t Pläseer in’t Middelöller

De plattdüütsche Schrievspraak in’t Middelöller is vör allen as Recht- un Kanzleispraak van de Städer un as Spraak vun de Hansekooplü bekennt un weeniger as literarische Kunstförm . Doch geev dat ok domaals schööngestige un religiöse Literatur op Platt. Typisk för de Tiet üm 1200 is de ridderlich-hööfische Dichtkunst, an de sik ok Dichters ut de Nedderdüütsche Regioon beteiligt hebben – man nich op Platt: de Spraak vun Lyrik un Epik is in düsse Tiet unbestritten dat Middelhoochdüütsche.

Ene Utnaam för en Minnelied up Platt – finnt sik in Wolfgang Stammlers Mittelniederdeutschem Lesebuch. De Falk is en faken bruukt Motiv in de Minnelieder, de as Metapher för en leevende oder leevde Persoon steiht:

Ek hadde my sulves uterkorn

My to troste an herten

Eynen valken, de my wol bevel

Genschich ane smarten;

Den most ek leyder vlegen lan

myt angestrickenden schellen.

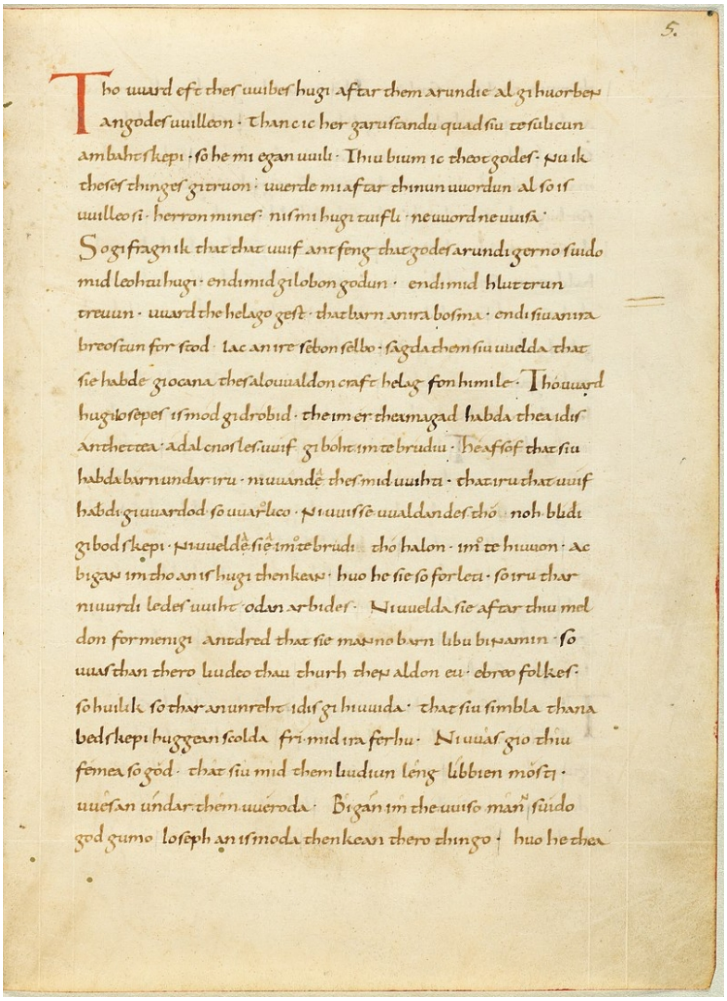
Her God! Most ek on by my han,

So worde we gude ghesellen!

Aus Wolfgang Stammler (1921), Mittelniederdeutsches Lesebuch

Ut dat frööe Middelalter is buten Bruukstexten bloots de nedderdüütsche Heliand (9. Johrhunnert) överliefert. Dat

Gedicht vertellt dat Leben vun Jesus Christus no de veer Evangelien. De Schriever – wohrschienlich ’n Monk – is nich bekennt, möögliicherwies is de Text in’t Kloster Werden an de Ruhr oder in Fulda entstunn.



Heliand, Münchner Handschrift (München, BSB, Cgm 25, fol. 5r)

En vun de bekenntsten nedderdüütschen Geschichten hannelt vun Reynke de vos. De Geschicht sülvst is wahrschienelk ut dat 13. Johrhunnert. De Bookdrucker Hans van Ghetele ut Lübeck hett dat Dier-Epos 1498 as Druck rutgeven. De Text is in Versen schreven un ward mit korte Prosa-Texten begleid. In de Geschicht is Reynke de Vos en booshaftig un verachter Lügger, de immer an’n eegen Vördeel denkt un sik mit List ut geföhrlike Situationen reddt.

Reynkes Gegner is vör allen Dingen de Wulf Ysegrimm, de tosamen mit de Hund Wackerloß, de Kater Hyntze un de Hohn Hennyck den Voss op den Hoffdag vun den Löwen König Nobel anklaagt. Reynkes Misdaden reken vun Vergewaltigung över dat

Freten vun annere Dieren bet to’n Verrat an sien Vedder Grymbart, den Dacks. De Geschichte is rau vertellt. Na en Duell, wat wedder dör schäbbige List wunnen is, warrt Reynke schließlich de Beroder vun den König Nobel. Un de Moral vun de Geschicht – ik weet ja nich.